

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Donnerstag, 11. Juli 1974

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

107. Jahrgang/Nr. 100

Vaduz: Ortsplanerisches Leitbild liegt bis Ende 1974 vor!

Zu einer Pressekonferenz mit Bürgermeister Hilmar Ospelt

Nach längerer Pause fand am Dienstag im Vaduzer Rathaus wieder eine Pressekonferenz statt, in deren Verlauf Bürgermeister Hilmar Ospelt über aktuelle politische Fragen der liechtensteinischen Residenz Aufschluss gab. Bürgermeister Ospelt begründete den mehrmonatigen Abstand zur letzten Presseinformation mit dem Umstand, dass eine Reihe aktueller, vor allem planerischer Fragen, erst vor kurzem in ein knokretes Stadium getreten seien. — Das Warten schien deshalb nicht nur gerechtfertigt, es hat sich auch hinsichtlich des Informationsmaterials gelohnt: innerhalb von einer Stunde lieferte Bürgermeister Ospelt Stoff für drei Leitartikel und zehn andere Beiträge. Wir werden uns mit den einzelnen Themen der Pressekonferenz in dieser und in den nächsten Ausgaben näher befassen.

Ortsplanung: Leitbild bis Ende des Jahres

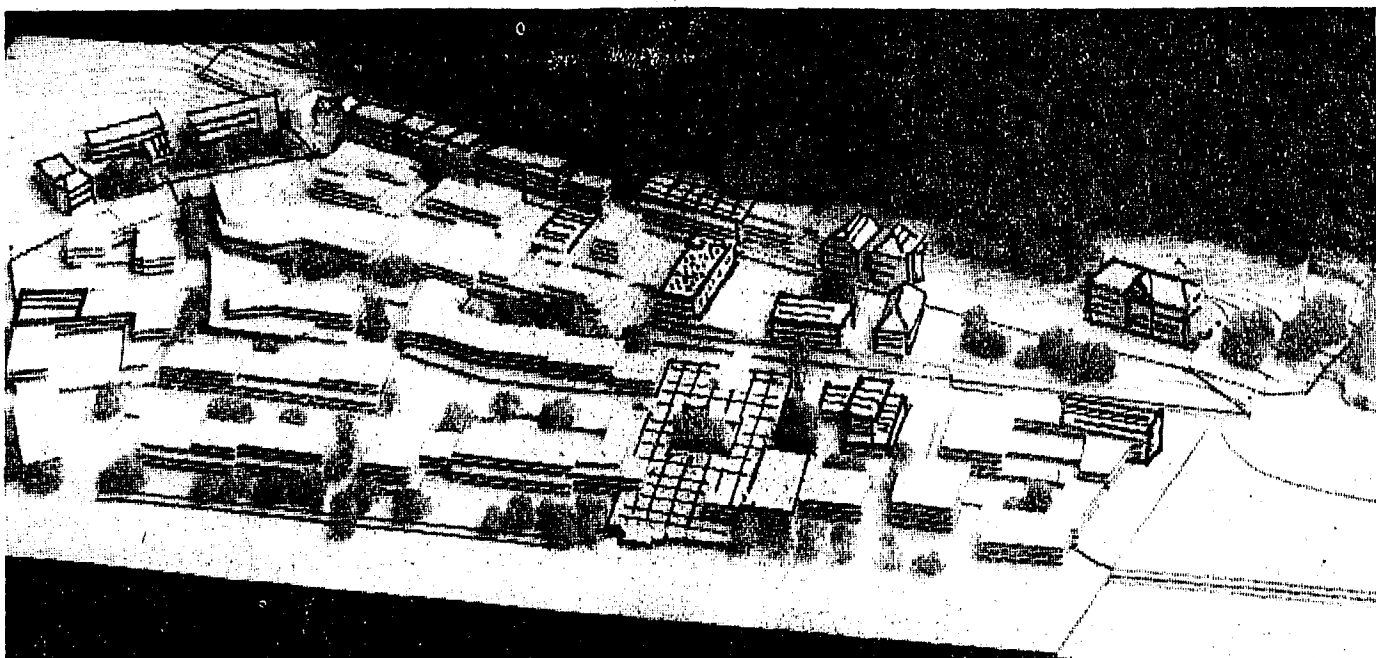
Bereits Ende dieses Jahres verfügt die liechtensteinische Residenz über ein ortspanerisches Leitbild, das erfreulicherweise auf breiter Basis erarbeitet wurde. In Zusammenarbeit mit einem Schweizer Unternehmen, das ortspanerische Grundlagenforschungen in verschiedenen europäischen Städten durchführt, wurden 3000 Fragebogen an die Haushaltungen, 235 an industrielle und gewerbliche Unternehmungen und an die 300 Fragebogen an sogenannte Pendler (Leute die in Vaduz wohnen und auswärts arbeiten) verschickt. Das Ergebnis dieser Fragebogenaktion wird derzeit mittels Computer ermittelt. So werden bis Ende 1974 die Grundlagen für die Vaduzer Ortsplanung vorhanden sein.

Alle Ortsbereiche erfasst

Die Planung erfasst nicht nur das Zentrum und das Aeule (unsere Modellaufnahme zeigt einen Gesamteindruck, wobei die bereits vorhandenen oder im Bau befindlichen Gebäude markiert sind), sondern auch die übrigen Ortsbereiche. Im Rahmen der Ortsplanung sollen auch erhaltenswerte Gebäudegruppen im Ober- und Mitteldorf gefördert und unter Schutz gestellt werden. Andere Gebiete der Gemeinde wie der Dorfteil Bangarten müssen planerisch schneller bearbeitet werden, weil hier eine Reihe von Bauvorhaben angemeldet sind. Praktisch abgeschlossen sind die Vorarbeiten für die Errichtung der neuen Gewerbezone im Neugut.

Das Aeule mit besonders vielen Grünzonen

Bei der Planvorlage für den Ortsbe-



reich Aeule (zwischen Zentrum und Giessen) ist vor allem auf die Erhaltung von Grünzonen Wert gelegt worden. Nachdem gerade im Zentrum nur noch wenig Grünflächen vorhanden sind, scheint man aus diesen Erfahrungen gelernt zu haben. Die Gemeinde will soweit gehen, dass Bauvorhaben, die Grünzonen über das vorgeschriebene Minimum hinaus vorsehen, mit einer besseren Ausnutzungsziffer gefördert werden. Das Aeule könnte auf diese Art zur grünen

Lunge von Vaduz werden. Neu und bemerkenswert auch die Tatsache, dass der Giessen (entgegen den ursprünglichen Plänen) nicht mehr abgedeckt, sondern als offenes Gewässer erhalten bleiben soll.

Umfahrungsstrasse: Verschiedene Varianten geprüft

Einen Kernpunkt in der Vaduzer Ortsplanung stellt zweifellos die Umfahrungsstrasse dar, ohne deren Realisierung man auf die Dauer nicht weiterkommen wird. Wie Bür-

germeister Ospelt gegenüber der Presse erklärte, hat die Gemeinde Vaduz auf eigene Faust eine Analyse über die verschiedenen Varianten für die Linienführung ausarbeiten lassen. Die Studie liegt vor und berücksichtigt neben den planerischen Aspekten auch die finanzielle Seite des Problems. Bürgermeister Ospelt wollte vorderhand noch nicht näher auf das Problem eingehen, da die notwendigen Gespräche mit dem Bauamt noch nicht stattgefunden haben. Alles deutet

Wie der Rhein gerettet werden soll

Kiesentnahme führte zu Senkung des Wasserspiegels

(nj) Jahrelang war der Rhein der Kieslieferant für die ganze Region. Doch die massiven Materialentnahmen rächen sich heute. Während der letzten 20 Jahre hat sich der Wasserspiegel auf der liechtensteinisch/st.gallischen Rheinstrecke um 4.50 Meter gesenkt. Als Folge davon ist auch der Grundwasserspiegel beidseits des Rheins bedeutend abgesunken. In den Feldern sind die Bachläufe grösstenteils ausgetrocknet, an der Vege-

tation lassen sich bereits grössere Schäden feststellen. So finden sich von Balzers bis Ruggell in Rheinnähe immer mehr Bäume, deren Wurzeln nicht mehr bis zum wesentlich gesunkenen Grundwasser

Unser Bild zeigt die provisorische Rheinbrücke Schaan-Buchs, vor der zum Schutz der Pfeiler eine Querschwelle eingebaut wurde.

(Foto: Xaver Jehle)

reichen und die langsam absterben. «Nach meiner Ansicht könnte man dieses Problem durch ein Einbau von Sperrschwellen im Rhein lösen», führte der Landtagsabgeordnete Emanuel Vogt am 2. Juli in einer kleinen Anfrage vor dem Parlament aus. «Durch die Anhebung des Rheinwasserspiegels um etwa zwei bis drei Meter müsste der

Fortsetzung auf S/2



jedoch darauf hin, dass man auch in dieser wichtigen Frage um ein gutes Stück weitergekommen ist.

Marktplatzgarage im Oktober fertiggestellt

Dank günstiger Baubedingungen kann die Marktplatzgarage in Vaduz, das erste Parkhaus in Liechtenstein, bereits Mitte Oktober ihrer Zweckbestimmung übergeben werden. Die Fertigstellung dieses Bauwerks war ursprünglich für Frühjahr 1975 geplant. Wie Bürgermeister Ospelt am Dienstag betonte, rechnet die Gemeinde damit, dass der Kostenvoranschlag von 8 Millionen Franken für dieses Projekt nicht nur eingehalten, sondern sogar unterboten werden kann.

Die aktuelle Frage

Besitzt unser Land bald eine Jugendherberge?

Das Fehlen einer Jugendherberge wird schon seit Jahren als echter Mangel empfunden. Jugendliche, die mit wenig Barmitteln ausgestattet sind, können es sich heute kaum leisten, mehrere Tage in Liechtenstein zu verbringen, da selbst die preisgünstigsten Hotelbetten verhältnismässig teuer und rar sind — Mit umso grösserem Interesse haben wir am Dienstag (in der Pressekonferenz mit Bürgermeister Hilmar Ospelt) erfahren, dass die Idee einer Jugendherberge endlich Gestalt annimmt. Zusammen mit der Gemeinde Schaan (welche die Initiative ergriffen hat), soll die künftige Jugendherberge Schaan-Vaduz unweit des liechtensteinischen Gymnasiums erstellt werden. Die Gemeindevertretungen von Schaan und Vaduz, die bereits bei anderen Projekten eine fruchtbare Zusammenarbeit nachweisen können, haben die Statuten für die Gründung eines Zweckverbandes Jugendherberge bereits genehmigt. Als nächster Schritt wird nun die Bestellung einer gemeinsamen Kommission erforderlich sein, die sich so schnell wie möglich mit der Erstellung eines Raumprogramms befassen und die nötigen Vorarbeiten für die Projektierung der künftigen Jugendherberge leisten soll. Obwohl noch keine Termine genannt wurden, darf man auf eine speditive Bearbeitung des Projektes Jugendherberge hoffen. Grundlagen zur Finanzierung sind ebenfalls vorhanden: in Schaan durch eine zweckgebundene Summe von rund 300 000 Franken aus der Wagner-Stiftung und in Vaduz durch eine namhafte Spendenzusage von Kommerzienrat Guido Feger. Die Eröffnung der ersten Jugendherberge in Liechtenstein wird (wenn es so weit ist) zwar kein spektakuläres aber wohl eines der sympathischsten Ereignisse sein, auf das vor allem junge Liechtenstein-Besucher schon seit vielen Jahren gewartet haben.

UNSERE BANK ALLE
DIE BANK FÜR ALLE
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft 9490 Vaduz

Einrichtungsprobleme?
Ihr Partner
MOBEL-CENTER
THÖNY
Schaan